

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat [2022/485](#) «Verlängerung Ausfahrtsspur Delémont (A2 Richtung Basel)»
2022/485

vom 20. Oktober 2026

1. Text des Postulats

Am 1. September 2022 reichte Christine Frey das Postulat [2022/485](#) «Verlängerung Ausfahrtsspur Delémont (A2 Richtung Basel)» ein, welches vom Landrat am 16. März 2023 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Seit Jahrzehnten ist die Autobahn A2 Luzern Richtung Basel auf der Höhe des Tunnels Schweizerhalle chronisch überlastet. Dieser Autobahnabschnitt verzeichnet sogar das zweithöchste Verkehrsaufkommen aller Nationalstrassen in der Schweiz. Die Vermischung des lokalen und des überregionalen Verkehrs führt bereits ab Mitte Nachmittag auf Höhe Tunnel Schweizerhalle zu langen Staus, die täglich mehrere Stunden dauern. Für alle Verkehrsteilnehmenden ist dies eine unhaltbare Situation.

Besonders ärgerlich ist dieser Stau für alle, die nicht nach Basel, sondern nach Birsfelden, ins Birs- oder Leimental oder nach Laufen/Delémont gelangen wollen. Eine wirkliche Alternative gibt es nicht, da Basel über keine Umfahrung verfügt und die Nutzung der Nebenstrecken quer durch die Gemeinden weder erwünscht sind noch über die nötigen Kapazitäten verfügen.

In der im Jahre 2018 von den beiden Basel präsentierten «Langfristperspektive Hochleistungsstrassen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft» werden diverse Massnahmen skizziert, um diesen gordischen Knoten zu lösen. Konkrete und schnell umgesetzte Massnahmen sucht man jedoch vergebens.

Um für alle Verkehrsteilnehmer, die die Ausfahrt Birsfelden/Delémont anpeilen, die Situation zeitnah zu verbessern, könnte die Ausfahrt Birsfelden/Delémont bereits ab Tunnel Schweizerhalle signalisiert und die Spur isoliert werden. Allenfalls könnte die Ausfahrt bereits vor dem Tunnel signalisiert werden, so dass sich bereits dort eine Entflechtung ergibt. Mit dieser relativ einfachen Massnahme könnte der regionale vom überregionalen Verkehr separiert und verflüssigt werden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat Möglichkeiten und Varianten zu prüfen und zu berichten, wie eine Verlängerung der Ausfahrt Birsfelden/Delémont gestaltet werden kann und mit welchen Massnahmen der Regierungsrat beim ASTRA den nötigen Druck aufbauen kann, damit diese wirkungsvolle Massnahme schnellstmöglich umgesetzt werden kann?

2. Stellungnahme des Regierungsrats

Der Bau und Unterhalt der Nationalstrassen werden seit 2008 durch den Bund verwaltet. Damit ist das Bundesamt für Strassen (ASTRA) für die baulichen und verkehrsführenden Massnahmen auf den Nationalstrassen zuständig. Dies betrifft auch den hier zur Diskussion stehenden Abschnitt der A2 zwischen Hagnau und Augst.

Das ASTRA (Filiale Zofingen) hatte für den Abschnitt Hagnau–Augst ein umfassendes Ausbauprojekt geplant. Dieses soll unter anderem einen Ausbau auf acht Spuren beinhalten und damit auch die bestehende Verkehrssituation im Raum Schweizerhalle berücksichtigen. Die langfristige Lösung der Verkehrsproblematik soll im Rahmen dieses übergeordneten Projekts gesamtheitlich erfolgen. Aufgrund der zeitlichen Verschiebung des 8-Spur-Ausbaus Hagnau–Augst stellt sich jedoch die Frage, ob bereits vor der Realisierung des Ausbauprojekts mit verhältnismässigen Massnahmen eine Verbesserung der heutigen Situation erreicht werden kann.

Der Regierungsrat hat sich deshalb beim ASTRA dafür eingesetzt, zu prüfen, ob für die rechte Fahrspur bereits heute eine angepasste Signalisierung und Markierung umgesetzt werden kann. Dabei geht es insbesondere darum, die für die Ausfahrt Birsfelden/Delémont bestimmte rechte Fahrspur bereits früher zu signalisieren und entsprechend vom überregionalen Verkehr zu entflechten. Eine solche Massnahme würde sich primär auf Anpassungen am bestehenden Strassenraum in Form von Markierungen und Signalisierungen beschränken.

Ob und in welcher konkreten Form eine solche Massnahme zweckmässig ist, ist vorgängig verkehrsplanerisch zu beurteilen. Dabei sind insbesondere die Auswirkungen auf den Verkehrsfluss, die Verkehrssicherheit, die Leistungsfähigkeit der übrigen Fahrspuren sowie die Auswirkungen auf die Ausfahrt Birsfelden/Delémont zu berücksichtigen.

Der Regierungsrat hat das Anliegen entsprechend beim ASTRA eingebracht und auf eine Prüfung einer solchen kurzfristig umsetzbaren Zwischenlösung hingewirkt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist abzuwarten. Sofern das ASTRA eine entsprechende Signalisations- und Markierungslösung als verkehrlich zweckmässig und betrieblich umsetzbar beurteilt, kann deren Umsetzung weiterverfolgt werden.

Aktuelle Entwicklung «Verkehr '45»

Seit der Einreichung des Postulats haben sich die Rahmenbedingungen auf Bundesebene weiterentwickelt. Das vom UVEK bei der ETH Zürich in Auftrag gegebene Gutachten «Verkehr '45» wurde im Herbst 2025 veröffentlicht und bildet zusammen mit den Analysen der zuständigen Bundesämter eine Grundlage für die Priorisierung der künftigen Verkehrsinfrastruktur.

Für den Raum Basel ist insbesondere von Bedeutung, dass das Gutachten den Rheintunnel Basel und den anschliessenden Ausbau Hagnau–Augst in einen verkehrlichen Gesamtzusammenhang stellt. Im ETH-Gutachten wird festgehalten, dass der Ausbau Hagnau–Augst verkehrlich ein integrierender Bestandteil des Rheintunnels ist. Aus finanziellen Gründen wird er im Gutachten jedoch nach 2045 eingeordnet.

Der Bundesrat hat diese Erkenntnisse inzwischen in seine Vorlage «Verkehr '45» aufgenommen. Der Rheintunnel Basel ist dem Realisierungshorizont 2045 zugeordnet. Der 8-Spur-Ausbau Hagnau–Augst ist dagegen dem Realisierungshorizont 2055 zugeordnet. Zudem hält der Bundesrat fest, dass die Erweiterung Hagnau–Augst die vorgängige Realisierung des Rheintunnels voraussetzt. Damit hat sich die Situation gegenüber dem Zeitpunkt der ursprünglichen Einreichung des Postulats konkretisiert: Die Botschaft an das Parlament ist für Februar 2027 vorgesehen; die parlamentarische Beratung soll anschliessend erfolgen.

Vor diesem Hintergrund erachtet es der Regierungsrat als sinnvoll, neben der langfristigen Ausbauplanung auch kurzfristig mögliche und verhältnismässige Massnahmen zu prüfen. Die Prüfung einer Anpassung der Signalisierung und Markierung der rechten Fahrspur stellt dabei eine solche mögliche Zwischenlösung dar. Der Regierungsrat wird die weiteren Abklärungen mit dem ASTRA eng begleiten und sich dafür einsetzen, dass eine verkehrsplanerisch zweckmässige Lösung – sofern sie vom ASTRA als umsetzbar beurteilt wird – möglichst zeitnah realisiert werden kann.

Fazit

Das mit dem Postulat angesprochene Verkehrsproblem besteht und wird vom Regierungsrat anerkannt. Das Anliegen einer frühzeitigeren Signalisierung und Entflechtung der für die Ausfahrt Birsfelden/Delémont bestimmten Fahrspur wird vom Regierungsrat aufgenommen. Entsprechend hat er das Anliegen wie erwähnt beim ASTRA eingebracht und auf eine Prüfung einer solchen kurzfristig umsetzbaren Zwischenlösung hingewirkt.

Das Ergebnis der Abklärungen – insbesondere die Zustimmung oder Ablehnung einer entsprechenden Signalisations- und Markierungsmassnahme durch das ASTRA – kann dem Landrat voraussichtlich bis Mitte 2027 dargelegt werden.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat [2022/485](#) «Verlängerung Ausfahrtsspur Delémont (A2 Richtung Basel)» abzuschreiben.

Liestal, 20. Oktober 2026

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomi Jourdan

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich